

## Anstieg für Wegpioniere

### Rundtour an Zinnenberg und Brandelberg

Es gibt nur ganz wenige Gipfel in den bayerischen Alpen, die man durchwegs auf versteckten Pfaden besteigen kann. Weder Wegweiser noch Markierungen helfen uns beim abenteuerlichen Bachschlucht- und Gratrücken-Anstieg zum Zinnenberg. Doch mit ein wenig Geländespürsinn und Orientierungsgabe ist dieser klassische Geheimtipp problemlos zu meistern. Und auch der „offizielle“ Übergang zum benachbarten Brandelberg ist ein Höhepunkt für stille Genießer.

### Toureninfo

<b>Region:</b>	Chiemgauer Alpen
<b>Erreichte Gipfel:</b>	Zinnenberg 1565 m
<b>Dauer:</b>	Grattenbach > Schluchtende Weißenbachtal (1 Std.) > Schoßrinn-Alm (1 ½ Std.) > Zinnenberg (2 ½ Std.) > Brandelberg (3 ½ Std.) > Brandelbergalm (4 Std.) > Innerwald (4 ¾ Std.) > Grattenbach (5 Std.) Gehzeit insgesamt 5 Std.
<b>Höhenunterschied:</b>	980 m
<b>Schwierigkeit:</b>	mittel Der Anstieg durch die wildromantische Weißenbachschlucht ist nicht markiert und nur bei trockenen Bedingungen zu empfehlen! Nach Neuschnee Lawinengefahr! Auch oberhalb der Schoßrinn-Alm sind mangels ausgeprägter Pfade Orientierungssinn und Bergerfahrung gefragt! Am Zinnenberg mündet die Route in einfaches Gelände, ab hier schwach markierte Pfade. Genussreicher Übergang zum Brandelberg, dann zügiger Abstieg nach Innerwald.

### Start

#### Grattenbach im Prialtal , 695m

#### GPS-Wegpunkt:

N47 43.222 E12 17.415 (Wegpunkt kopieren und in das Suchfeld bei Google Maps eingeben)

#### Umweltfreundliche Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der Chiemgau-Bahn von Prien nach Aschau, weiter mit dem RVO-Bus 9502 bis Grattenbach (nicht an Sonn- und Feiertagen).

#### Mit dem Pkw:

Hier gibt es keinen offiziellen Wanderparkplatz. Entweder direkt am Bushalteplatz parken, oder links über die Brücke fahren, und dort vor und hinter der nächsten Brücke beschränkte Parkmöglichkeiten. Alternativ befinden sich westlich der Hauptstraße einige Meter nach dem Fahrverbotschild ein bis zwei Parkplätze im Wald.

- Ab Rosenheim: 30 km / 0:35 Std
- Ab München: 95 km / 1:00 Std

- Ab Bad Tölz: 75 km / 1:00 Std
- Ab Salzburg: 75 km / 0:55 Std

**Mit dem Bike:**

Vom Zentrum Aschau kann man auf der Hauptstraße (Radweg neben der Straße) bis nach Grattenbach radeln. Die Entfernung beträgt 7,6 km, der Höhenunterschied ziemlich genau 100 Meter.

**Tourenplaner / Online-Fahrpläne:**

<https://www.roberge.de/index.php/topic,7336.msg48575.html#msg48575>

**Information:**

Direkt bei dem Weiler Grattenbach mündet der gleichnamige Bach in die Prien. Er entspringt in der Mühlhornwand und ist über 3,5 Kilometer lang.

**Tourenbeschreibung****Start: Grattenbach im Poriental****Kurzbeschreibung:**

Vom Parkplatz 200 m an der Straße zurück zur Bachbrücke > die Leitplanke übersteigen und rechts der Bachschlucht auf dem Pfad steil in Kehren empor > nach wenigen Minuten an der Weggabelung links den Steig in die Schlucht wandern > nach Überqueren eines Seitenbachs dem Steig erst steil aus dem Talboden heraus, dann flacher durch den Wald talein folgen > am Schluchtende (Blick auf Wasserfälle!) führt ein gut angelegter Pfad in Kehren den steilen Wiesenhang empor > an der T-Kreuzung rechts zu einem Geländerücken, den Stacheldrahtzaun an geeigneter Stelle überqueren und zur großen Almwiese > oberhalb der Schoßrinn-Alm den Wiesenhang leicht ansteigend zum ausgeprägten Graskopf queren (siehe Abb.) > am Gratansatz links und hinter dem Zaunüberstieg den Pfadspuren durch flaches Waldgelände folgen > durch Latschengassen etwas rechts der Hangkante zunehmend steiler zum Zinnenberg empor > in Gipfelnähe fast eben nach Westen queren und links auf schwach markiertem Pfad (auf der Wiese teils weglos) zur Feichten-Alm > leichter Gegenanstieg durch lichten Wald und Latschen > an der Weggabelung links zum Brandelberg > zur Weggabelung zurück und links zum Sattel hinab > Abstieg nach links zur Brandelbergalm (Ww. Innerwald) > von der Alm auf breitem Weg durch schönen Mischwald, zuletzt durch das Tälchen des Kohlsätterbachs, talwärts > in Innerwald links auf dem Teerweg durch den Ort und über die Wiese zur Straße > die Straße überqueren und auf dem Grenzenlos-Wanderweg nach Grattenbach.

**Beschreibung:**

Die Schlucht am Eingang des **Weißbachtals** ist vom Wanderparkplatz nur etwa 200 Meter entfernt, doch der Einstieg erweist sich als etwas ungewöhnlich: Man übersteigt die Leitplanke an der Autobrücke, um am rechten Bachufer dem kleinen Pfad die Böschung hinauf zu folgen. Rasch stößt man auf einen gut ausgeprägten Steig, der stets am Bach entlang talein führt. Mehrere Badegumpen laden im Sommer zum Verweilen ein. Bald mündet ein Seitenbach in das Weißbachtal, den man überquert und auf dem anfangs steilen Pfad aus dem Talboden heraussteigt.

Der Pfad wendet sich anfangs eher dem Seitental zu, führt dann aber über den Geländerücken wieder in das **Weißbachtal**. Am Ende der Schlucht geht es mit Blick auf zwei Wasserfälle in vielen Kehren den steilen Wiesenhang empor. Durch die Sonneneinstrahlung trocknet das Gelände rasch ab, der Pfad ist schön zu gehen. Doch nach den ersten herbstlichen Schneefällen rutschen hier Lawinen hinab und hinterlassen mächtige Kegel, die Teile des Pfades verschütten und das Fortkommen erschweren. Am „Ausstieg“ des Hangs stößt man auf einen Querpfad, dem man nach rechts folgt. Über den Geländerücken erreicht man, schräg rechts haltend, die Wiesen der **Schoßrinn-Alm**. Man peilt nicht den Almweg an, sondern quert oberhalb der Hütte die Wiese bis zum begrastem Geländekopf hinauf. Der Geländekopf liegt quasi am Fuß des vom Zinnenberg hinabführenden Nordostgrates, was die Orientierung für den weiteren Anstieg deutlich erleichtert. Am Zaunüberstieg ist sogar ein Pfad zu erkennen, der sich aber später immer wieder verliert.

Oberhalb der flachen Waldpassage dominieren Latschenfelder das steiler werdende Gelände. Man hält sich mit Blick auf den benachbarten Klausen rechts der Gratkante und peilt zwischen Latschengassen hindurch den Gipfel des **Zinnenbergs** an.

Seitdem die **Klausenhütte** vor einigen Jahren ihren Betrieb eingestellt hat, wird der Zinnenberg von Wanderern deutlich weniger frequentiert. Am schmiedeeisernen Kreuz ist man ob des ungewöhnlich breiten Gipfelplateaus überrascht: Vom Landschaftsbild fühlt man sich – das phantastische Panorama mit Wildem Kaiser, Kitzbüheler Alpen und Mangfallgebirge ignorierend – eher an ein schottisches Hochmoor als an eine alpine Berglandschaft erinnert.

Der Eindruck verstärkt sich, wenn man sich beim Abstieg zur Feichten-Alm umdreht und nach Norden schaut. Man genießt diese großartige Weite, bis der Weg am **Brandelberg** in die Latschenfelder eintaucht.

## Literatur

### Wanderführer mit Panoramafotos

Einsame Gipfel und Grate

Unterwegs auf unbekanntem Pfaden mit großartigen Panoramablicken

von *Reimer, Michael und Baur, Katrin*

<https://www.roberge.de/buch.php?id=290>

### Wanderkarte

UK50-54 Chiemsee, Chiemgauer Alpen

Traunstein, Wasserburg a.Inn, Haag i.OB, Simsee, Kaiserwinkl

<https://www.roberge.de/buch.php?id=8>

## Autor

**Autor:** Michael Reimer

Text, Fotos und Karte mit freundlicher Genehmigung des Verlags Frischluft Edition

aus dem Buch «Einsame Gipfel und Grate: Unterwegs auf unbekanntem Pfaden mit großartigen Panoramablicken»

/ <http://www.frischluftedition.de>